

ERFOLG MIT MAIS-SNACKS AUS FINNLAND

Gesunde Geschäfts-Idee von zwei dicken Freunden

Vor drei Jahren haben Andy Bachmann und Roger Fioretti begonnen, ein spezielles Produkt auf den Schweizer Markt zu bringen.

Und so aussergewöhnlich wie das Produkt – ökologische Mais-Pops aus Finnland – ist die Geschäftsverbindung von dem in Ermenswil lebenden Roger Fioretti und dem in Schweden sesshaft gewordenen Andy Bachmann. Anfang der 90er-Jahre haben Roger Fioretti und Andy Bachmann sich beim Fussballclub Rapperswil-Jona kennengelernt. Seit dieser Zeit haben die Freunde nie den Kontakt verloren.

Andy Bachmann lebt seit vielen Jahren in Schweden und Roger Fioretti ist immer noch in Ermenswil zu Hause. Beide sind heute zufriedene Familienväter und erfolgreiche Unternehmer.

Das fehlte dem Schweizer Markt

Aus Schweden brachte Andy Bachmann die ersten MaisPops zu Besuch in die alte Heimat mit. Und da es jedes Mal mehr Päckli wurden, stellte er sich die Frage: Warum gibt es die Dinger eigentlich nicht in der Schweiz? Gemeinsam beschlossen die Freunde, das zu ändern.

In Schweden findet man den beliebten Snack in Supermärkten. In der Schweiz wollten Andy Bachmann und Roger Fioretti einen anderen Weg gehen. «Zunächst hat uns niemand wahrgenommen», erinnert sich Andy Bachmann. Und auch daran, dass sie viel Arbeit und Zeit investieren mussten, um den gesunden Snack dem Fachhandel vorzustellen. «Das ist heute anders,



Andy Bachmann und Roger Fioretti (rechts) sind sich einig: Nicht eine Entscheidung wird allein getroffen.

jetzt haben wir das Vertrauen unserer Kunden.» Heute sind die gelben Snacks in über 1000 Fachgeschäften in der Schweiz erhältlich. Anfang Jahr wurde der grosse Bruder der MaisPops, der Maisk, auf dem Markt lanciert. Jede Woche kommen Neukunden hinzu. Und auch in Deutschland und Österreich sind MaisPops dank Bachmann und Fioretti jetzt zu haben. Monatlich gehen 30 000 Päckli über die Ladentheken.

Zeit für die Familie

Trotz ihres Erfolges halten die Freunde an einigen Geschäftsprinzipien fest. Dazu gehören, dass alle gleich verdienen – Angestellte und Firmeninhaber. Flexible Arbeitszeiten sind den beiden Familienvätern wichtig. «Weniger Stress am Morgen gibt einen ruhigeren Arbeitstag», sagt Bachmann. Doch damit nicht genug. Die Wochenarbeitszeit liegt bei 36 Stunden, jeder darf fünf Wochen in die Ferien und es gibt einen

freien Papi-Tag im Monat. «Schwedische Verhältnisse sozusagen», bemerkt Roger Fioretti mit einem Augenzwinkern.

Auch die Unterstützung der Schweizer Wirtschaft ist für sie selbstverständlich. In den Händen des Schweizer Bio-Pioniers Emanuel Mahler liegt die Logistik für den Versand. Sieben Personen sind mittlerweile bei Mahler & Co. beschäftigt. Und bei Bachmann & Fioretti Import GmbH sind

drei Personen angestellt. MaisPops werden zu fairen Konditionen in Finnland hergestellt und in die Schweiz importiert. Die Produktion darf nicht auf Kosten der Mitarbeiter gehen, ist ein weiterer Firmengrundsatz.

Entschieden wird zu zweit

«Wir haben immer an unsere Idee geglaubt», so Bachmann, «und der Erfolg gibt uns recht.» Mit dem Umsatz sind sie zufrieden. Bachmann und Fioretti haben eine Marktlücke entdeckt und füllen diese nun beharrlich. Ihr Ziel war es nie, viel Geld zu verdienen, sondern mehr Zeit zu haben. Aus «MaisPops sind jetzt bekannt» soll in der Zukunft «MaisPops sind überall» werden. An der Firmenphilosophie schaffen beide gemeinsam weiter und schauen von Monat zu Monat. Ob es immer so läuft, da wollen sie sich nicht festlegen. Nur eins steht fest: Will einer aufhören, dann macht der andere auf keinen Fall allein weiter, da sind sie sich einig.

Martina Heinrich

MaisPops & Maisk

MaisPops und Maisk werden zu 100 Prozent aus Bio-Mais aus Europa hergestellt und sind gluten- und lactosefrei. Sie enthalten kein Salz, keine Zusatzstoffe, keine Zuckerzusätze, keine Konservierungsstoffe und nur zwei Prozent natürliches Maisfett.

MaisPops lösen sich im Mund auf, krümeln nicht und sind der optimale Snack für Kinder ab sechs Monaten. www.maispops.ch

HENRY TSCHOPP

Joner Golfer auf Erfolgskurs an EM



Rapperswil-Joner auf dem Weg zum Profigolfer.

Der 17-jährige Henry Tschopp aus Rapperswil-Jona ist seit gestern an der European Boys' Team Championship in Tschechien. Der talentierte Junge Mann spielt Golf, seit er fünf Jahre alt ist. Sein Handicap beträgt +0,6. Henry Tschopp ist, wie seine Eltern Susanne und Urs Tschopp, Mitglied im GC Hittnau. Momentan studiert der hoffnungsvolle Nachwuchsgolfer noch in Zürich an der United School of Sport. Nach dem Studienabschluss will Henry Tschopp zur Golf-Weiterbildung in die USA ziehen und dort in einer College-Mannschaft seine Golffähigkeiten weiterentwickeln.

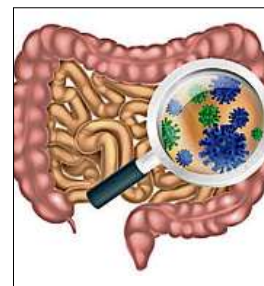
Anna Kohler

FREIENBACH

Vortrag zum Thema: Bauchschmerzen, Durchfall, Blähungen und Verstopfung

Darunter leiden über ein Drittel der Bevölkerung. Nahezu alles beeinflusst unsere Darmflora!

Markinfo. – Im Vortrag «360° fit – Gesundheit beginnt im Darm ...» am 28. September erläutert Ihnen Marc Siebelt, Therapeut für Ganzheitsmedizin (kPNI), wie das Mikrobiom aufgebaut ist, welche Aufgaben es hat und wie genau es Beschwerden verursa-



Gesundheit beginnt im Darm.

chen kann. Wir stellen Ihnen neuste Labormethoden für eine verbesserte Diagnostik vor, um den wirklichen Verursa-

chern Ihrer Beschwerden auf den Grund zu gehen. Im Anschluss stehen Ihnen die Referenten für Fragen zur Verfügung.

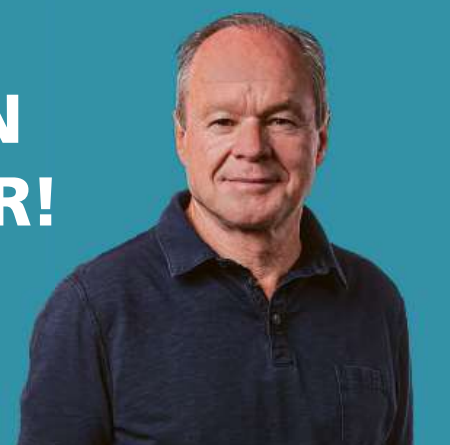
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; wir bitten um Voranmeldung unter Tel. 055 534 7643 oder online.

Vortrag, 28. September, 19.30 Uhr, discover-health.center, Kantonsstr. 71, Freienbach, www.dhc.center

VISIONEN UND TATEN BRINGEN UNS WEITER!

www.bruno-hug.ch

25. September 2016



STADTPRÄSIDENT RAPPERSWIL-JONA

facebook.com/Hug.RJ